

## Tätigkeitsbericht Klinisches Ethikkomitee 2013

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) des KRH Klinikum Region Hannover (KRH) wurde 2008 als multidisziplinäres Gremium gegründet. Die Geschäftsordnung des KEK trat 2009 in Kraft. Seine 12 Mitglieder kommen aus unterschiedlichen ärztlichen und pflegerischen Bereichen, der Seelsorge sowie der Pflegepädagogik. Des Weiteren sind eine Juristin und eine engagierte Bürgerin vertreten<sup>1</sup>. Das KEK handelt als Teil der Organisation des KRH. Seine Mitglieder werden für einen Zeitraum von drei Jahren durch die KRH Geschäftsführung berufen.

Seine Aufgaben sind die klinische Ethikberatung, die Entwicklung ethischer Leitlinien sowie die Aus- Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Standorten des KRH. Dieses erfolgt nach festgelegten Qualitätskriterien und Anforderungen<sup>2</sup>.

### Fallbesprechungen und Ethikberatung

Betroffene, Angehörige, Bevollmächtigte, Betreuerinnen/ Betreuer, aber auch behandelnde Teams oder einzelne ihrer Mitglieder haben die Möglichkeit, ein ethisches Problem oder Dilemma dem Ethikkomitee vorzustellen. Innerhalb von Fallbesprechungen können oftmals Entscheidungen herbeigeführt werden. Solche Entscheidungen zielen auf das Wohlergehen und die Wünsche der Betroffenen und werden gemeinsam von den Beteiligten nach bestem Wissen und Gewissen getroffen.

Fallbesprechungen haben einen aktuellen Bezug oder werden auch retrospektiv durchgeführt. Alle Besprechungsergebnisse sind auf einem Fallbesprechungsbogen protokolliert und in der Patientenakte abgelegt. Somit dokumentiert das Ethikkomitee die in der Fallbesprechung getroffenen Entscheidungen für das Behandlungsteam in transparenter Weise. Darüber hinaus dient die Dokumentation der juristischen Absicherung der behandelnden Ärztinnen/Ärzte.

---

<sup>1</sup> *Susanne Schulze*, Vorsitzende KEK, katholische Seelsorgerin, KRH Klinikum Nordstadt; *Lutz Schütze*, stellv. Vorsitzender KEK, Pflegepädagoge, KRH Ausbildungszentrum; *Dr. med. Carsten Dette*, Oberarzt an der Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie, KRH Psychiatrie Wunstorf; *Elisabeth Eicke*, Richterin, Amtsgericht Hannover; *Arman Gregor*, Assistenzarzt, Klinik für Neurologie, KRH Klinikum Nordstadt; *Dr. med. Christiane Hagenah*, Fachärztin für Anästhesiologie, KRH Klinikum Siloah; *Karin Heckmann*, ehrenamtliche Mitarbeiterin Palliativstation, KRH Klinikum Siloah; *Dr. med. Gunther Kaftan*, leitender Oberarzt Anästhesie und Intensivmedizin, Schmerzambulanz, KRH Klinikum Lehrte; *Claudia Krekel*, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Neurologie, KRH Klinikum Nordstadt; *Anja Müller-Sackrow*, Gesundheits- und Krankenpflegerin, KRH Klinikum Agnes Krall Laatzen; *Andrea Strube-Kirsch*, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Palliativstation, KRH Klinikum Siloah; *Susanne Tietz*, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Intensivstation, KRH Klinikum Lehrte.

<sup>2</sup> vgl. AEM (Hrsg.): Standards für Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens. In: Ethik in der Medizin 2010; 22:149-53; Zentrale Ethikkommission (ZEKO) bei der Bundesärztekammer: Ethikberatung in der klinischen Medizin. In: Ärzteblatt 2006 103: A 1703-1707

Im Jahr 2013 wurden im KRH Klinikum Lehrte, KRH Klinikum Siloah, KRH Psychiatrie Wunstorf und im KRH Klinikum Laatzen ethische Fallbesprechungen durchgeführt. Der Zeitaufwand für eine ethische Fallbesprechung (in der Regel mit Ärztinnen/Ärzten, Pflegenden, 2 KEK-Mitgliedern, Patientinnen/ Patienten und/oder Angehörigen) lag im Jahr 2013 im Durchschnitt bei ca. 1 Stunde.

Ethikberatungen sollen Einzelpersonen und Gruppen Orientierung in ihrem Handeln geben. Im Jahr 2013 kam es wieder vermehrt zu persönlichen, telefonischen und schriftlichen Ethikberatungen im Bereich der Patientenversorgung. Themenschwerpunkte waren dabei der (mutmaßliche) Patientenwille, der Umgang mit Patientenverfügungen sowie Fragen der Therapiebegrenzung, Schmerzmedikation und Versorgung Verstorbener. Dazu gehörte auch die Begleitung von Hinterbliebenen, die mit Entscheidungen des behandelnden Teams unzufrieden waren. Der Beratungsaufwand lag im Jahr 2013 im Durchschnitt bei 30 Minuten.

Die durchgeführten Fallbesprechungen und Ethikberatungen wurden von den Beteiligten als entlastender und direkter Beitrag zur Patientenversorgung wertgeschätzt. Alle Beratungsfälle werden im Rahmen der folgenden Sitzungen des KEK nach besprochen und reflektiert. Dieses dient der Qualitätssicherung sowie der kontinuierlichen Verbesserung der Organisation und des Ablaufes von Fallbesprechungen und Ethikberatungen.

### **Leitlinienentwicklung**

Ethische Empfehlungen sollen den Mitarbeitenden des KRH Orientierung in ihrem beruflichen Handeln bieten. In diesem Zusammenhang setzte sich das KEK mit dem Thema „Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus“ auseinander. Der Gedanke einer entsprechenden ethischen Empfehlung wird weiter verfolgt.

### **Aus-, Fort und Weiterbildung**

Das KEK zielt mit seiner Arbeit auf die ethische Kompetenz aller Mitarbeitenden vor Ort, sowie die Information der Öffentlichkeit über ethische Themen.

Im Oktober 2013 veranstaltete das KEK eine öffentliche Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Heute für später – Wie erstelle ich meine Patientenverfügung?“. In Vorträgen wurden rechtliche, ethische und medizinische Aspekte der Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht erörtert. Einen Schwerpunkt bildete die Erstellung einer Patientenverfügung für bestimmte Krankheitssituationen aus intensiv- und palliativmedizinischer, onkologischer, neurologischer, geriatrischer, chirurgischer sowie haus- und notärztlicher Sicht. Zu den Referentinnen/Referenten zählten überwiegend Fachärztinnen und Fachärzte aus dem KRH sowie Mitglieder des KEK. Nach den Vorträgen und der anschließenden Podiumsdiskussion hatte das Auditorium die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit Expertinnen und Experten. Der Einladung folgten ca. 120 interessierte interne und externe Zuhörerinnen und Zuhörer.

Im Juni 2013 nahm das KEK zum wiederholten Mal am Vernetzungstreffen Klinischer Ethikkomitees in Hannover teil. Das Treffen diente dem Informationsaustausch und wurde inhaltlich durch das Thema der Therapiebegrenzung bestimmt. Veranstaltet wurde das Treffen durch das KEK des Diakoniekrankenhauses Henriettenstiftung. Teilnehmende waren KEK-Mitglieder des KRH, der Medizinischen Hochschule Hannover, des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift, des Diakoniekrankenhauses Henriettenstiftung, des Vinzenzkrankenhauses Hannover sowie des Zentrums für Gesundheitsethik Hannover.

Die Arbeit des KEK konnte im KRH Klinikum Lehrte, KRH Klinikum Oststadt-Heidehaus, KRH Klinikum Nordstadt, KRH Klinikum Siloah und im KRH Klinikum Laatzen vorgestellt werden. Dabei standen die Diskussion ethischer Fragestellungen und der Austausch von Informationen im Mittelpunkt. Ähnliche Veranstaltungen wurden im Rahmen der Fachweiterbildungen Anästhesie und Intensivpflege und des KRH Ausbildungszentrums durchgeführt.

Im September 2013 veranstaltete das KEK in Kooperation mit dem KRH Klinikum Lehrte einen Workshop für Mitarbeiter zum Thema „Last der Entscheidungen – Ethische Fragestellungen in kritischen Situationen am Lebensende“. Mitglieder des KEK referierten zu ethischen, medizinischen sowie juristischen Aspekten und präsentierten exemplarische Fallbesprechungen.

### **Weiterbildung Mitglieder KEK**

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Ethikberatung und den geforderten Qualitätskriterien führt das KEK halbjährlich ganztägige Weiterbildungsveranstaltungen für seine Mitglieder durch. Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt dieser Veranstaltungen auf dem Thema der Patientenverfügung und Moderatorenschulung in ethischer Fallbesprechung. Darüber hinaus nahmen einzelne Mitglieder des KEK an externen Fortbildungen teil. Ein Austausch über die Inhalte solcher Fortbildungen erfolgt regelmäßig in den Sitzungen des KEK.

### **Öffentlichkeits- und Informationsarbeit**

Im Rahmen der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit stellt das KEK seine Arbeit als festen Bestandteil des KRH nach außen wie innen dar.

Im September 2013 nahm das KEK erstmalig am Regionsentdeckertag teil. Am Stand des KRH auf dem Opernplatz konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger Informationen zum Umgang mit Patientenverfügungen und zur Arbeit des KEK einholen. Mitglieder des KEK standen dabei als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Im November 2013 wurde das Ethik-Café wieder eröffnet. Seine Aufgabe besteht darin, in einer offenen Gesprächsatmosphäre die ethischen Aspekte des beruflichen Alltags zu erörtern. Thema der ersten Veranstaltung war „Sucht im Akutkrankenhaus“. Das Café wird ehrenamtlich von Mitarbeitern des KRH organisiert. Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden sich auf der Intranet-Seite des KEK sowie auf Plakaten an den einzelnen Standorten.

Eine weitere Überarbeitung der Internetpräsenz mit der Vorstellung aller Mitglieder des KEK, der aktuellen Kontaktdaten und aktueller Informationen erfolgt fortlaufend.

Durch die Nutzung von öffentlichen Pressemitteilungen, des KRH- Newsletter sowie des News-Ticker konnte die Arbeit des KEK in den einzelnen Standorten und in der Öffentlichkeit bekannter gemacht werden.

Das KEK verfügt in seinen Räumen über einen Bestand an ethischer Fachliteratur, der laufend ergänzt wird.

### **Zusammenkünfte und Kooperationen**

Die Mitglieder des KEK treffen sich monatlich zu einer Sitzung. Auf Einladung können interne und externe Expertinnen und Experten beratend teilnehmen. Themen sind organisatorische Fragen und die Auseinandersetzung mit ethischen Problemstellungen. Die Sitzungen finden an unterschiedlichen Standorten des KRH statt. Zu den zweieinhalbstündigen Sitzungen kommen Treffen von Arbeitsgruppen, administrative Tätigkeiten sowie Öffentlichkeits- und Informationsarbeit hinzu. Im Jahr 2013 lag der Stundenanfall aller Mitglieder bei 590 Stunden, 45% davon waren Sitzungszeiten.

Das KEK des KRH steht in Kooperation mit der Palliativstation des KRH Klinikum Siloah, den an ethischen Fragestellungen Interessierten einzelner Standorte und dem Netzwerk Klinischer Ethikkomitees Hannover.

### **Kontaktaufnahme**

KRH Klinikum Region Hannover  
Klinisches Ethikkomitee  
Haltenhoffstraße 41  
30167 Hannover  
Tel.: (0178) 5431506  
E-Mail: [ethikkomitee@krh.eu](mailto:ethikkomitee@krh.eu)

### Klinisches Ethikkomitee auf dem Entdeckertag der Region Hannover

8. September 2013, 10.00 – 19.00 Uhr

Treffpunkt Opernplatz

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) des KRH Klinikum Region Hannover informierte mit einem Stand auf dem 26. Entdeckertag der Region Hannover über seine Arbeit. Hierzu zählten insbesondere Informationen über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Patientenrechte sowie Hilfen in Entscheidungsprozessen. Die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen wurde durch die Besucher rege genutzt.



**KEK – Treffpunkt Opernplatz**

**26. Entdeckertag  
der Region Hannover**

**8. September 2013**



## **Die Last der Entscheidungen!**

### **Ethische Fragestellungen in kritischen Situationen am Lebensende**

Workshop für Ärzte, Pflegende, Mitarbeiter des Sozialdienstes und Interessierte

19. September 2013, 16.00 bis 19.00 Uhr,

Matthäus-Gemeinde Lehrte, An der Masch 26, 31275 Lehrte

Medizinische und pflegerische Entscheidungen am Lebensende fallen schwer, weil sie endgültig, unumkehrbar sind. Oft müssen sie getroffen werden, ohne die Patientin oder den Patienten nach ihrem Willen befragen zu können. Für alle Beteiligten stellt dies in jeglicher Hinsicht eine Herausforderung dar, nicht selten auch eine eigene seelische und emotionale Belastung.

Ziel des Workshops war es, die eigene Entscheidungsfindung in solchen Momenten zu reflektieren, anhand von Fallbeispielen ethisch argumentieren zu üben sowie Kommunikationsgrundlagen zu vermitteln für die Gespräche mit den Angehörigen in Grenzsituationen.

Die Veranstaltung wurde durch das KRH Virtuelles Klinikum Ost in Kooperation mit dem Ethikkomitee durchgeführt.

WORKSHOP FÜR ÄRZTE, PFLEGENDE, MITARBEITER  
DES SOZIALDIENSTES UND INTERESSIERTE

## **Die Last der Entscheidungen!**

**Ethische Fragestellungen in  
kritischen Situationen  
am Lebensende**



**19. September 2013, von 16 bis 19 Uhr  
in der Matthäus-Gemeinde in Lehrte**

## Informations- und Fortbildungsveranstaltung mit Vorträgen und Diskussion

### „Wie erstelle ich meine Patientenverfügung?“

24. Oktober 2013, 17.00 – 19.00 Uhr,

Majid-Sami-Auditorium, KRH Klinikum Nordstadt

Eine Patientenverfügung ist nur dann gut, wenn sie auf die Grenzen der Behandlung in verschiedenen Krankheitssituationen differenziert eingeht. Gleichwohl holen nur wenige Menschen vor der Abfassung ihrer Patientenverfügung einen ärztlichen Rat ein. Aus diesem Grund führte das Klinische Ethikkomitee des Klinikums Region Hannover eine öffentliche Informations- und Fortbildungsveranstaltung zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht durch. Neben den ethischen und rechtlichen Aspekten fanden besonders die medizinischen Rahmenbedingungen Beachtung. Hierbei wurden die 120 Teilnehmenden von erfahrenen Fachärztinnen und Fachärzten über Krankheitssituationen informiert, die erfahrungsgemäß wichtige Entscheidungen verlangen. Im Anschluss bestand die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit den Expertinnen und Experten.

